

28. Arbeitstagung der Kommission zur Erforschung musikalischer Volkskulturen in der Deutschen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft (DGEKW) e.V.

## **(Volks)Musik, Populismus und das Populäre – Annäherungen an ein aktuelles Themenfeld**

*Zeit: 20.–21.9.2024*

*Ort: Haus der Musik, Universitätsstr. 1, A-6020 Innsbruck  
5. Stock, Vorlesungssaal*

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Gustav Mahler Privatuniversität Klagenfurt, dem Innsbrucker Kultur- und Forschungsverein „Institut für Volkskultur und Kulturentwicklung“ und der Universität Mozarteum Salzburg



Angesichts aktueller populistischer und euroskeptischer Bewegungen in ganz Europa und besonders im deutschsprachigen Raum beschäftigt sich die Tagung mit den Verbindungs- und Trennlinien zwischen Populärem/Popularkultur sowie Musik und Politik.

Was verstehen wir unter „Populismus“, wo und wann spricht man von Populismus? Wer braucht Populismus, was soll Populismus bewirken?

Welche Rolle spielt Musik bei der diskursiven Identitätskonstruktion in einem binären, imaginierten Gesellschaftsbild, in dem sich „Eliten“ und „das Volk“ gegenüberstehen? Inwieweit nutzt „volksnahe Politik“ Vorurteile, das Denken in Feindbildern und die Ängste der Bevölkerung für ihre eigenen Zwecke und kann als rückständiger, aber notwendiger Teil von Demokratie aufgefasst werden (Máté-Tóth 2019)?

Inwieweit lassen sich populistisch konnotierte Musikpraxen terminologisch von „populären“, „volkstümlichen“ oder „Volks“- (im Sinne von „traditionellen“) Praktiken abgrenzen? Wann und unter welchen Umständen kann auch Volksmusik populistisch sein?

Inwieweit wirken nostalgisch verklärende und revisionistischen Erinnerungspraktiken auf und durch instrumentalmusikalisches Repertoire oder Lieder (Bsp. Südtirol, Hymnenstreit in Österreich)?

Welche Rolle spielen dabei regionale (Kultur)politik und Initiativen zur Wiederbelebung lokaler Volkskultur?

Wie verhält sich regionale oder als national-identitär gelesene Musik zu globalen hybriden Musikpraktiken? Welche Formen von sozialer, kultureller Abgrenzung und Ausgrenzung werden durch musikalische Praktiken befördert? Inwieweit kann Musik als „dark side of the tune“ (Johnson & Cloonan 2009) kulturelles und soziales Konfliktpotential befördern und zu Gewalt animieren?

Inwieweit kann Musik als Medium von Gegenkultur, den „subordinates“ bzw. gesellschaftlicher Randgruppen begriffen werden? Wie manifestiert sich dies in Texten und Klanglichkeit?

Gibt es Genres, musikalische Repertoires, die in besonderer Weise von populistischen Bewegungen mobilisiert werden?

Gibt es eine eigene populistische Musiksprache oder eine eigene dynamisch-ambivalente Kategorie der Musikforschung des „musikalischen Populismus“ (Danuser 1997) in Abgrenzung zum „musical cosmopolitanism“ (Stokes 2008)?

Konkret suchen wir nach Beiträgen, die sich mit der regionalen und lokalen Verankerung von Populismus im Spannungsfeld regionaler Identitäten (bayerische, ostdeutsche, katalonische, flämische, baskische, lombardische), der Wiederbelebung national-identitärer und euroskeptischer Bewegungen beschäftigen.

Ausgehend von der konkreten Situation beschäftigt sich die Tagung schließlich mit der Rolle, die Musik(ethnologie) als „citizenship“ (Stokes 2023) bei der Infragestellung und Überwindung populistischer Positionen im Zusammenhang mit dem Streben nach sozialer Gerechtigkeit und als eine Form der Resilienz spielen kann.

Im Rahmen der Konferenz wird neben einer Keynote durch Prof. Dr. Melanie Schiller (Contemporary Media Studies, Radboud Universität Nijmegen) auch ein Konzert „Echos der Vielfalt“ und ein kommentiertes Filmscreening mit dem Künstler Eric Bayala präsentiert.

Organisation:

Prof. Thomas Nußbaumer, Universität Mozarteum, Innsbruck

[thomas.nussbaumer@moz.ac.at](mailto:thomas.nussbaumer@moz.ac.at)

Prof. Eckehard Pistrick, Gustav Mahler Privatuniversität für Musik

[eckehard.pistrick@gmpu.ac.at](mailto:eckehard.pistrick@gmpu.ac.at)

**Anmeldung erbeten bis 31.8.2024:** [thomas.nussbaumer@moz.ac.at](mailto:thomas.nussbaumer@moz.ac.at)

***Donnerstag, 19.9.***

***Ankunft der Teilnehmer\*innen***

***20:00 Uhr gemeinsames Abendessen***

***Freitag, 20.9.***

***9:15 Uhr***

***Thomas Nußbaumer (Innsbruck) & Eckehard Pistrick (Klagenfurt)***

***Einführung in das Tagungsthema***

**9:30–11:00 Uhr**

**Melanie Schiller (Nijmegen, NL)**

***Resonating with the People: Tracing the Links Between Music, Populism, and the Popular***

**Kaffeepause**

**11:15–11:45 Uhr**

**Klaus Näumann (Halle a.d. Saale)**

***Musikethnologie und kulturelle Aneignung***

**11:45–12:15 Uhr**

**Bledar Kondi (Halle a.d. Saale)**

***Populismus als Politikstil und Kulturvermittlungstechnik***

**12:15–12:45 Uhr**

**Bernhard Fuchs (Wien)**

***Populistische Polizeiarbeit in der Pandemie. Die Imagekampagne der Wiener Polizei mit Reinhard Fendrichs „I am from Austria“***

**13:00–14:00 Uhr Mittagessen**

**14:00–15:15 Uhr Mitgliederversammlung**

**Kaffeepause**

**15:30–16:00 Uhr**

**Andrea Sommerauer (Innsbruck)**

***Zusammenhang von Erinnerungskultur und Populismus am Beispiel des Tiroler Blasmusikwesens aus historischer Perspektive***

**16:00–16:30 Uhr**

**Walter Meixner (Innsbruck)**

***Musikwettbewerbe als Mittel politischer Instrumentalisierung am Beispiel der Volkliederwettsingen in der NS-Zeit***

**16:30–17:00 Uhr**

**Johannes Müske (Freiburg i.Br.)**

***Die Heimat feiern – „Volkliedersingen“ in Südbaden als Praxis der selbstvergewissernden Beheimatung in unsicheren Zeiten***

**Kaffeepause**

**17:15–17:45 Uhr**

**Ernst Schusser (Bruckmühl)**

***Bauernproteste – Flughafen – Brennernordzulauf – Jennerwein. Alte und neue Liedtexte und Melodien bei Protestaktionen und im Leben***

**17:45-18:15 Uhr**

**Julia Hinterberger (Salzburg)**

***Nichts als blanker Populismus? Die Salzburger Landeshymne herangezoomt***

**20:30 Uhr**

***Echos der Vielfalt – Konzert, Treibhaus, Angerzellgasse 8***

**Samstag, 21.9.**

**9:30–10:30 Uhr**

***Who is talking about whose populism? – Kommentiertes Film Screening***

***Eric Bayala, Regisseur, Innsbruck***

**10:00–10:30 Uhr**

***Felix Morgenstern (Würzburg/Graz)***

***Polyphonie des Nationalismus: Translokale irische Folkmusik in Deutschland und Österreich***

**10:30–11:00 Uhr**

***Eckehard Pistrick (Klagenfurt)***

***„Die Musik des Bösen“? – Anders Breivik’s Hörgewohnheiten als Forschungsgegenstand***

**11:00–11:30 Uhr**

***Johannes Nilles (Köln)***

***„Zé Do Carço“: Ein Samba zwischen Widerstandslied und Partyschlager***

**11:45–12:30 Abschlussdiskussion**

**Abreise ab 12:30 Uhr**